

Vorbemerkung.

Der Verfasser des vorliegenden Aufsatzes hat es sich nicht träumen lassen denselben demaleinst als gedruckte Programmbeilage in die Welt gesandt zu sehen; er hatte vielmehr ursprünglich nur darauf gerechnet, daß man seine Arbeit, wenn sie ihren Zweck, einen bescheidenen Beitrag zu dem auf der rheinischen Direktorenkonferenz zu behandelnden Thema: Wie können die verschiedenen Unterrichtsfächer der oberen Klassen für philosophische Vorbildung der Schüler nützlich gemacht werden? zu liefern erfüllt hätte, ohne Sang und Klang in den Akten begraben würde. Dem ihm geäußerten Wunsche indes sein in dem engeren Kreise der Kollegen beifällig aufgenommenes Referat zu veröffentlichen und es dadurch auch einem weiteren Kreise zugänglich zu machen hat sich der Verfasser trotz anfänglichen Widerstrebens nicht entziehen wollen, weil er sich sagen mußte, daß es dem von ihm vertretenen Unterrichtsfach nicht zum Nachteil gereichen würde, wenn man aus den gegebenen Mitteilungen ersähe, wie der vielgeschmähte und oft unbillig beurteilte Religionsunterricht doch auch bemüht ist auf allerhand Fragen einzugehen, welchen der modern gebildete Mensch sich nicht ganz wird entziehen können, und wie er andererseits sich nicht hermetisch von den anderen Unterrichtsfächern abschließt, sondern bestrebt ist sich dem Ganzen des höheren Schulunterrichts als bescheidenes Glied einzufügen.

Wenn der Verfasser den Wortlaut seines Referates einige kleinere unwesentliche Zusätze abgerechnet unverändert beibehalten hat, so tut er das in der Hoffnung, daß man an ein Referat, dessen Charakter mehr in fragmentarischen Andeutungen als in erschöpfenden Ausführungen bestehen kann, nicht den Maßstab einer gelehrten Programmabhandlung anlegen wird.

